

Das Kölner Zeughaus



Führung mit Dr. Hans-Ralf Beines

Donnerstag, 06. Oktober 2011 – 18.00 Uhr

Treffpunkt : Römerbrunnen neben dem Zeughaus



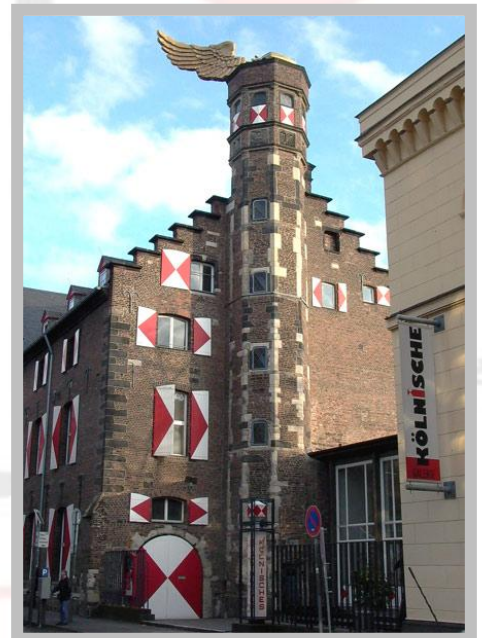
Jahrhundertlang war das Zeughaus mit seinen hier beherbergten Rüstungen und Waffen beredtes Zeugnis der Wehrhaftigkeit des reichsfreien Köln. Daneben barg das Zeughaus seit Anfang des 17. Jahrhundert eine angeschlossenen Sammlung (teils kurioser) "Alterthümer". Es ist somit das älteste Museum der Stadt.

1792 und 1794 zunächst von den kaiserlichen, dann von den französischen Besatzungs-truppen vollständig ausgeräumt, konnten eine Reihe der

Rüstungen und Waffen und auch ein kleiner Teil der Altertumssammlung nach langen und verschlungenen Irrweg den Weg ins Zeughaus zurückfinden.

Das Zeughaus selber, nach der Besetzung Kölns durch die französischen Revolutions-truppen (1794) und auch nach dem Übernahme durch die Preußen (ab 1815) als Militärmagazin genutzt, erfuhr zwischen 1825 und 1830 einen durchgreifenden Umbau, ein weiterer erfolgte im Zusammenhang mit der Neunutzung als Landesfinanzamt nach 1918. Der "Tausendbomberangriff" vom 30./31. Mai 1942 und der "Peter- und Paul- Angriff" vom 29. Juni 1943 beschädigten das Zeughaus zwar schwer, aber die stabilen und raumprägenden Gewölbe im Erdgeschoss hielten zum großen Teil stand. Erst die nachfolgenden "Aufräumjahre" beseitigten sie ersatzlos.

Tröstlich mag der Umstand sein, dass hier 1958 das "Kölnische Stadtmuseum" eingerichtet, zweifellos das kölscheste aller Kölner Museen, dass mit seiner stolzen Sammlung auch gerade zur "Geschichte von unten" Kölns beeindruckend- intime Einblicke in die Stadtgeschichte zulässt.



Die Führung stellt das Zeughaus selbst mit ausgewählten Sammlungsobjekten zur Geschichte der Verteidigung der Stadt, aber auch die städtebauliche Einbindung des Hauses in Vergangenheit und Gegenwart vor.